

Geld und Credit

von

Carl Knies,

Professor der Staatswissenschaften zu Heidelberg.

Zweite Abtheilung.

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1879.

Der Credit

von

Carl Knies,

Professor der Staatswissenschaften zu Heidelberg.

Zweite Hälfte.

**Das Wesen des Zinses und die Bestimmgründe für seine Höhe.
Wirkungen und Folgen des Creditverkehrs.
Die Creditinstitute.**

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1879.

V o r w o r t.

Nicht so bald, wie ich einst erwartete, folgt diese zweite Hälfte der ersten vom Jahre 1876 nach; es war eben auch die Masse der hier zu bewältigenden Arbeit eine recht grosse.

Ich hoffe, dass die Erörterungen über das sachliche Wesen des Darlehnszinses und die Bestimmgründe für seine Höhe auch Grundlagen für Aufgaben gesetzgeberischer Arbeit liefern werden. Gewiss sind die regelrechten Voraussetzungen vorhanden, nach welchen auch auf dem Boden einer »Gewerbeverfassung« mit dem Ziele der Begründung ausgedehnter Erwerbsfreiheit eine gesetzliche Preistaxe für Darlehen in dem Bezirk des »Noth-Credites« zu verlangen ist. Leider war zugleich auszuführen, wesshalb diese Taxe hier so wenig nützen kann, und man die dringlich nöthigen Hilfsleistungen in der Hauptsache durch Herstellung von Leihcassen für Nothcredit und Ausdehnung der Befugniss des Strafrichters gegenüber dem concreten Fall zu suchen haben wird. Dem Consumtivcredit grosser Gruppen von Standesgenossen wie Beamten und Offiziere liesse sich gewiss ohne Schwierigkeit eine genügende Hilfsleistung durch Einrichtung einer besonderen Creditcasse mit einfachster Verrechnung darbieten, aber freilich nur bezüglich solcher Darlehen, deren Verursachung von den Creditnehmern ohne Scheu kundgegeben werden kann und will. Indessen ist es ja doch auch ein vergebliches Bemühen, selbst durch ein Gesetz Denen helfen zu wollen, welche die Hilfe zurückstossen. Möchte übrigens die berechtigte Aufregung